



Church and Peace

Internationale Geschäftsstelle

Church and Peace ist ein ökumenischer Zusammenschluß von Friedenskirchen und friedenskirchlich orientierten Gemeinden, Kommunitäten und Friedensorganisationen in Europa.

Church and Peace Internationale Tagung über Verwundbarkeit und Sicherheit Corrymeela, Nordirland, 14.-17. Juni 2007

Botschaft

Im Zentrum der Corrymeela-Gemeinschaft in Nordirland versammelten sich über 100 TeilnehmerInnen aus etwa 13 verschiedenen Nationen sowie vielen unterschiedlichen kirchlichen Traditionen und Glaubensgemeinschaften zur internationalen Konferenz 2007 von Church and Peace.

Das Thema unserer Konferenz war „Nicht durch Heer oder Macht, sondern durch meinen Geist (Sach. 4,6) – Eine Tagung über Verwundbarkeit und Sicherheit“.

Während unseres Treffens beschäftigte uns die Frage nach Wegen zu wirklicher Sicherheit, und wir besuchten grenzüberschreitende friedensfördernde Projekte kirchlicher Gruppen in der zerrissenen und zerrütteten Gesellschaft Nordirlands. Diese Projekte erwiesen sich als echte Hoffnungszeichen!

Was haben wir gelernt?

- Dass Sicherheit eine Gabe Gottes ist, die eine Lebensweise in Solidarität mit allen Menschen erfordert und die Hinnahme eines gewissen Maßes an Verwundbarkeit verlangt;
- dass wir auf Gottes Erde leben und mit verantwortlicher Haushalterschaft betraut wurden;
- dass in unserer Welt alle 5 Sekunden ein Kind im Alter von unter 5 Jahren an Hunger oder Fehlernährung stirbt;
- dass wöchentlich 1000 Menschen durch Kleinwaffen getötet werden, die größtenteils Zivilisten gehören;
- dass heutzutage 95 % der Opfer von Kriegen und bewaffneten Konflikten Zivilisten sind;
- dass wir unkritisch mit einem falschen Sicherheitsgefühl gelebt haben und - wo uns Leiden bewusst wurde - zu wenig zu dessen Linderung getan haben;
- dass in einer gespaltenen Gesellschaft, die unter Konflikten voller Gewalt leidet, wahrer Friede die Verwandlung der Beziehungen erfordert – dies braucht Mut, den Austausch von Geschichten und den Einsatz unserer Zeit und Mittel;
- dass diese Konfliktsituationen tief in der Geschichte und den Gefühlen der Menschen verwurzelt sind;
- dass wahre Sicherheit verlangt, sowohl die inneren oder emotionalen als auch die äußeren oder physischen Mauern abzurechen, die uns trennen;
- dass wir inmitten von Konfliktsituationen aufgerufen sind, einer Vision zu folgen, die uns über die „Feinderfahrung“ mit ihrer Angst und ihren Unsicherheitsgefühlen hinausträgt und uns befähigt, einander als Mitmenschen zu begegnen;
- dass wir in solchem Handeln Boten von Gottes Frieden sein können und durch das Wissen gestärkt werden, seinen Willen zu tun;
- dass wahre Sicherheit von uns verlangt, lokal, national und international auf Gerechtigkeit hin zu arbeiten, so dass - mit den Worten des Psalmisten - „Gerechtigkeit und Friede sich küssen“ (Ps. 85,10);
- dass wirkliche Sicherheit nur eintreten kann, wenn wir dem Aufruf Jesu folgen, unsere Nächsten und sogar unsere Feinde zu lieben;
- dass wir uns erlauben können, verwundbar zu sein in der lebendigen Gegenwart Gottes;
- dass wir darin fortfahren müssen, alle Christen, Kirchen und Menschen guten Willens aufzurufen, sich für wahren Frieden zu engagieren. „Zum Abschied gebe ich euch den Frieden, *meinen* Frieden, nicht den Frieden, den die Welt gibt.“ (Joh. 14,27; Gute-Nachricht-Bibel)

*Einstimmig angenommen von den TeilnehmerInnen der Church and Peace Tagung in Corrymeela
16. Juni 2007*